

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943**

20 (20.1.1943)



# Die Eroberer von Noworossij

Bei dem badischen Eigenlaubträger Hauptmann Werner Ziegler an der Front — Von Kriegsberichterstatter Friedrich Karl Haas

ganz geringen Bruchteil der festsitzenden Abteilungen gelang es zu entkommen. Spanien sperrte rechtzeitig seine Grenzen. Die Schweiz, die bereits über Gebirge mit Emigranten aller Schattierungen gesegnet war, zeigte sich diesmal nicht allzu aufnahmefreudig. So vermochte der Abschaum der Menschheit den Quark der deutschen und italienischen Besatzen nicht zu entrichten. Der Rest kam in Frankreich, der in den anfangs besetzten Gebieten längt durchgeführt war, findet in diesen Tagen auch zwischen Marseille und Ventone seinen Abflughafen. Die Fälle ist zugeknüpft. Ein Heulen und Säineklappen ist an der Riviera, dem „englischen Garten Frankreichs“ ausgebrochen. Es ist vorbei mit dem Schlafleben auf Kosten anderer. Und die englischen und amerikanischen Freunde haben leider die helfende Hilfe nicht bringen können. Die an der Riviera zurückgebliebenen Juden und Emigranten gehörten zu jenen unverweifelten Optimisten, die alles auf die letzte Karte setzten, die nicht nur im Kasino von Monte Babauque spielten, sondern auch in ihrem sogenannten „politischen“ Leben und die Hoffnung hegten, den Ausgang des Krieges „wie Gott in Frankreich“ abwarten zu können. Die Hoffnungen sind nun zu Schanden geworden. Der eiserne Vorhang, der bis in die letzten und äußersten Winkel Europas führt, hat nun auch die Finnegegriffen.

Überall ist es mit Mautstellen und Passkontrollen, mit „Dancing and Five o'clock tea“, Frau Robinson und Semboel Baruch, Heim Kasar und Marcel Sanger, Nathan Bidermann und Abraham Wulfowitz, Israel Kusterlich und Selma Silberstein werden nun keine Gelegenheiten mehr haben, in den monogastischen Zeitungen ihre Ankunft oder Abreise anzukündigen. Und überhaupt: Die monogastischen Zeitungen, die bis in die letzten Wochen hinein den deutschen und italienischen Wehrmachtbericht auf ihren Anschlägen im Schaufenster unterfingeln, werden sich hinfort auch einer objektiveren Berichterstattung befähigen müssen, denn ihre Freunde aus dem Reichsausschlag und Prager Ghetto, auf die sie stets so große Hoffnungen setzen mußten, sind für immer von der Bildfläche verschwunden.

## Ritterkreuz für zwei tapfere Flieger

DNB, Berlin, 19. Jan. Der Führer hat verordnet auf Veranlassung des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Major Erich, Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader.

Oberfeldwebel Dommeragk, Flugzeugführer in einem Schlachtgeschwader.

Major Herbert Erich, am 28. 4. 1942 in Zweibrücken geboren, hat sich als tapferer Einzelkämpfer wie als ausgezeichnete Gruppenkommandeur und erfahrener Flugzeugführer in jeder Hinsicht bewährt. In fünf geführten Tiefangriffen fügte er dem Feind schwere Verluste an Menschen und Kriegsmaterial aller Art zu. So vernichtete er fünf Batterien sowie zahlreiche Panzer und Fahrzeuge. Aus einem Luftkampf gegen zehnfache Uebermacht führte der tapfere Flieger nicht zurück.

Oberfeldwebel Dommeragk, am 2. 5. 1918 in Vödenbruch geboren, ist ein in 420 Feindflügen bewährter, hervorragender Schlachtflieger. Er unterstützte nicht nur die Truppen des Heeres durch tüchtige Feindangriffe, vor allem durch erfolgreiche Bekämpfung feindlicher Panzer, sondern schloß auch 20 feindliche Flugzeuge ab.

## Ritterkreuzträger Oberleutnant Hollenweger tödlich verunglückt

Berlin, 19. Jan. Anfang Januar verunglückte der Ritterkreuzträger Heinrich Hollenweger aus Dresden im Feld tödlich. Er war Kompanieführer in einem Panzergrenadier-Regiment. Nachdem er bereits das Deutsche Kreuz in Gold erhalten hatte, wurde dieser vorbildliche Offizier am 1. 11. 42 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

## Geländegewinn an der Tunis-Front

Rom, 19. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag meldet: In Tripolitanien leisteten italienische und deutsche Abteilungen dem andauernden Druck des Feindes hartnäckigen Widerstand und hätten dem Gegner empfindliche Verluste zu. Patrouillen- und Kampfaktionen in Bessan endeten zu unseren Gunsten.

An der Tunis-Front erzielten deutsch-italienische Kampfgruppen in abendlichen Vorstößen, in deren Verlauf einige Dutzend Gefangene gemacht wurden, Geländegewinn.

Die Luftwaffe entfaltete im Verlaufe des Tages beträchtliche Taktik, sie unterstützte die Bodenoperationen wirksam und griff feindliche Abteilungen erfolgreich an. Räder der Luftwaffe schossen neun Flugzeuge, darunter einige mehrmotorige, ab. Ein weiterer viermotoriger Bomber stürzte vor der Küste ab.

Bomben wurde von unseren Flugzeugen bombardiert. In atemberaubender Höhe wurde ein wichtiger Geleitzug von deutschen Flugzeugen angegriffen. Die zwei Dampfer mittlerer Tonnage versanken und drei weitere in Brand warfen.

## Der schwere Angriff auf London

O. Sch. Bern, 19. Jan. Die beiden deutschen Luftangriffe am Wochenende auf London waren die heftigsten seit 1 1/2 Jahren. Berichtete ein Schweizer Blatt aus London. Der angekündigte amliche Bericht über die angerichteten Schäden wurde in der englischen Hauptstadt bisher nicht veröffentlicht. Im Zusammenhang mit den deutschen Luftangriffen auf die britische Hauptstadt wurde von englischer Seite noch bekanntgegeben, daß jetzt ein großer Teil der Londoner Flak von Mitgliedern der englischen Heimwehr und des „weiblichen Hilfsmilitärs“ besetzt werde.

Auch am Montagabend wurde, wie Reporter meldet, in London Luftalarm gegeben. Reporter berichtete darüber keine Einzelheiten und meldet nur lakonisch: „Nach dem Alarm wurde Entwarnung gegeben.“

## Wieder Verletzung der Schweizer Lufthoheit

O. Sch. Bern, 19. Jan. Die Schweizer Lufthoheit wurde erneut von der englischen Luftwaffe verletzt. In der Nacht zum 19. Jan. wurde viermal Schweizerisches Gebiet, vor allem in der Gegend des Nordostens, überflogen. Fliegeralarm wurde in der Ost-, Nord-, Zentral- und in Teilen der Westschweiz gegeben. Die schweizerische Flak trat, wie offiziell mitgeteilt wird, an mehreren Stellen in Aktion.

PK. In dankbarer Würdigung seines heldenhaften Einsatzes für die Zukunft unseres Vaterlandes verlieh der Führer am 7. September 1942 dem damaligen Oberleutnant und jetzigen Hauptmann Werner Ziegler, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment, das Eisernen Kreuz. Damit ist die führende Tat der Erstföhrung des wichtigen sowjetischen Kriegshafens Noworossij ihre verdiente Würdigung.

## Die Schulzeit in Schweningen

In Hausach im schönen Kinzigtal hat er mitten im Herbst seinen Schulbesuch beendet. PK. Da steht er auf der Traußähle seiner Mutter. Er ist ein junger Mann, der die Schulzeit in Schweningen verbracht hat. Er ist ein junger Mann, der die Schulzeit in Schweningen verbracht hat. Er ist ein junger Mann, der die Schulzeit in Schweningen verbracht hat.

## An allen Fronten bewährt

Dann bricht der Krieg aus. Als Zugführer nimmt er am Feldzug in Polen teil und im Anschluß daran wird Leutnant der Reserve Ziegler in das aktive Offizierskorps übernommen. Die Entscheidung seines Lebens ist gefallen. Der glückliche Offizier ist der Stimme seines Blutes gefolgt und Berufswahl geworden. Fortan leben ihn alle Kriegshandlungen unter dem Kommando Ziegler das E. K. II. beim Balkanfeldzug für die schneidende Begabung einer Batteriechefstellung in Bregalnika (Mazedonien) das E. K. I.

Dann bricht sein Regiment zu neuen Taten an die Front auf. Schon bei den Besatzungsaktionen an Dnieper und Bug ist sich die Kompanie des Leutnants Ziegler besonders hervor. Am 10. August 1941 bringt der Kompaniechef durch persönlichen Einsatz einen feindlichen Ausbruchsstück zum Scheitern und macht mit seinen Männern zehntausend Gefangene. Petrowfsew am Weisener des Bug wird durch einen Handstreich gewonnen. Dann kommt beim Dnieper-Übergang bei Werilaw die Division in eine sehr kritische Lage. Wieder ist es Werner Ziegler, der an der Spitze seiner Kompanie das Gefechts des Handelns an sich reißt und den Durchbruch erzwingt. Für seine hervorragenden persönlichen Leistungen bei der Durchbruchschlacht bei Werilaw hat der heftigen Verfolgungskämpfe auf der Krime verlieh der Führer dem inzwischen verumwunden Kompaniechef am 31. Dezember 1941 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Mitte Januar wiederbegerückt, kehrt der inzwischen zum Oberleutnant beförderte Ritterkreuzträger Anfang Februar wieder zu seinem Regiment zurück. Als im Sommer 1942 das Zeichen zum Angriff erfolgt, tritt Oberleutnant Ziegler mit seiner Kompanie wieder in vorderster Linie an und übernimmt bald darauf die Führung des Bataillons, mit dem er jene Tat vollbrachte, die ihn aus der Reihe der jungen Infanterieoffiziere herausröh und ihn

als leuchtendes Beispiel für die Königin aller Waffen erscheinen läßt.

## „Bravo Ziegler!“

Nomorossij, die stark ausgebauten sowjetischen Festung und Patenstadt am Weirand des Kaukasus, ist das Ziel des deutschen Angriffs auf dessen Mittelpunkt bald das Bataillon des Ritterkreuzträgers Oberleutnant Ziegler wird. Ziegler erkennt schon frühzeitig die Lage und handelt unverzüglich. Seinem schneidigen und unerbötlichen Angriffsgewalt ist es in erster Linie zu danken, daß der Einbruch in die Stadt am 6. September gelingt und kurz darauf die Abteilung zurückgegeben werden kann: „Baten graptieri der Kommandierende General kurz und lakonisch: „Bravo Ziegler!“ Und wenig später künden im Großdeutschen Rundfunk die Kaufleute die Sondermeldung an, daß Stadt und Hafen Noworossij von deutschen Grenadiern im Sturm genommen wurden. Werner Ziegler, dessen Name mit der Eroberung von Noworossij in die Geschichte dieses Krieges eingehen wird, ist ja im deutschen Volk und besonders in seinem Heimatort am

## Zwischen 30 englischen Jägern

Von Kriegsberichterstatter Harald Wachsmuth

PK. Da steht er auf der Traußähle seiner Mutter. Er ist ein junger Mann, der die Schulzeit in Schweningen verbracht hat. Er ist ein junger Mann, der die Schulzeit in Schweningen verbracht hat. Er ist ein junger Mann, der die Schulzeit in Schweningen verbracht hat.

Er springt vor der Tragfläche, wir schütteln ihm die Hände, auch die Traber, die sein Wort verkünden haben, und gratulieren ihm zu seinem 113. und 114. Abschuß.

## Neuer Beweis für Englands Kriegsschuld

Prag, 19. Jan. Als dokumentarischen Beweis dafür, daß die Bemerkungen des Reichspropagandaministeriums über die angebliche Tschscholomaike bewährt war und dieses Spiel mit dem Schicksal seines Volkes benutzt unterstützte, veröffentlicht die „Kölnische Rundschau“ aus den Archiven des ehemaligen tschechischen Außenministeriums den Inhalt eines amtlichen Gedächtnisprotokolls vom 26. November 1937 über eine Unterredung zwischen dem damaligen Außenminister Dr. Kamill Krofta.

## Nach jenseits der Reichsgrenzen gut betreut

Die Reichsfrauenführerin über die Betreuung der in den besetzten Gebieten eingekerkerten deutschen Frauen und Mädchen

Berlin, 19. Jan. Am 18. Mai 1942 wurde die Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klink durch die Parteiführung mit der Betreuung aller in den besetzten Gebieten eingekerkerten deutschen Frauen und Mädchen beauftragt. Gleichzeitig wurde durch eine Verordnung der Parteiführung unter Verweisung auf eine Verfügung des Reichsarbeitsministers die Beschäftigung deutscher weiblicher Kräfte unter 21 Jahren in allen besetzten Gebieten mit vorwiegend nicht deutscher Bevölkerung verboten, wenn diese Jugendlichen nicht bei Angehörigen wohnen können. Damit ist eine Frage angepaßt worden, deren Bedeutung von Monat zu Monat größer wird, da bei der längeren Dauer des Krieges mit einem steigenden Einsatz deutscher Frauen gerechnet werden muß. Die Reichsfrauenführerin nahm daher Gelegenheit, Vertreter der deutschen Presse über die ihr gestellte große Aufgabe persönlich zu unterrichten.

Oberrhein kein Unbekannter mehr. Der am 1. Oktober 1942 bedroht zum Hauptmann beförderte Offizier spricht auch darüber gar nicht. Er betrachtet die stolzen Leistungen, die ihn so sichtbar aus der großen Heeresbewegung hervorhoben, heimtätig als eine Selbstverständlichkeit und erblickt in seiner Auszeichnung durch den Führer vor allem auch eine Anerkennung für seine tapferen Grenadiere, die mit ihm durch die und dünn gingen und gehen.

Das größte Erlebnis, so berichtet Hauptmann Ziegler immer wieder, war sein Empfang bei dem Führer, der ihm persönlich in seinem Hauptquartier die hohe Auszeichnung überreichte und sich dann längere Zeit mit ihm unterhielt. Die Empfangsfeier in Berlin und die herzliche Begrüßung in seiner Heimatstadt Schweningen haben die der Auszeichnung folgenden Urlaubstage ausgefüllt. Nach langen aufregenden Wochen der Einreise hatte das Bataillon Werner Ziegler endlich sechs Tage verdiente Ruhe genießen dürfen, die heute ablaufen. Der nächste Morgen schon wird den Eigenlaubträger wieder vorne bei seinen Männern in der Stellung und auf seinem Gefechtsfeld finden.

## Horre Belisja kritisiert

Das Afrika-Unternehmen

O. Hissabon, 19. Jan. In der Londoner Akae-berichter über die Lage in Nordafrika stimmt jetzt auch der ehemalige britische Kriegsminister Horre Belisja ein. In einem Kommentar, bringt die jüdisch-amerikanische Zeitung „La Razon“ den, schreibt er wörtlich: „Der deutsche Aufbruch ist wieder einmal die ausschlaggebende Rolle angefallen“ und fährt fort, die Deutschen und die Japaner hätten im Verlauf des Krieges mit ihren Sturzflugkämpfern die größten Siege davongetragen. Es sei ein schwerer Verstoß, zu glauben, die Entlastung seien vor allem mit ihnen hätten die Wehrtruppen auch in Nordafrika große Erfolge gegen die Formationen der Alliierten errungen. Die Hoffnung Stalins auf Entlastung durch die Schaffung einer zweiten Front in Nordafrika sei enttäuscht worden. Die englisch-amerikanischen Truppen hätten vor Tunis und Bizerta halt machen müssen, da sie zu wenig Flugzeuge für den Truppentransport besaßen. Auch die Fallschirmjäger der Alliierten seien noch unzulänglich ausgebildet, und außerdem sei auch die Zusammenarbeit zwischen den alliierten Verbänden und der Marine unbefriedigend.

## Ein Heim in der Fremde

Da sich die größten Schwierigkeiten für die Haltung der Frauen aus dem Gefühl der Verantwortung und aus unzulänglichen Unterhaltungsmöglichkeiten und Verpflegungsmöglichkeiten ergeben, sollen überall Wohnheime geschaffen werden. In den vergangenen drei Monaten konnten bisher 870 solcher Heime eingerichtet werden. Wenn auch diese Heime von den jeweiligen Dienststellen, bei denen die Frauen beschäftigt sind, errichtet werden, unterstehen die Heimleiterinnen den Anordnungen der Reichsfrauenführerin. Diese Heime werden für durchschnittlich 40 Frauen eingerichtet. Sie sollen diesen Frauen ein wirkliches Heim geben und sind keineswegs als eine Form der Kollektivierung zu betrachten. Durch diese Gemeinschaft in den Wohnheimen ist jetzt erstmalig die Möglichkeit gegeben, Tausende von Frauen im Ausland in die größeren Aufgaben hineinzuführen, die für ein fünfjähriges Europa gestellt werden.

## Neue Sondermarke am 30. Januar

Berlin, 19. Jan. Zum 30. Januar 1943, dem Tag der nationalen Erhebung, gibt die Deutsche Reichspost eine Sondermarke heraus. Der Entwurf der Marke zu 54 Rpf., mit einem Zuschlag von 96 Rpf., stammt von dem Künstler Gottfried Klein in München; das Markenbild zeigt das Doppelkreuz über dem Brandenburgischen Tor. Das neue Wertzeichen wird vom 26. Januar 1943 an bei den größten Postämtern bis zum 15. März vorrätig gehalten.

## Kurz gefaßt:

Von den sechs deutschen Flugzeugen, die nach dem Wehrmachtbericht vom 18. Januar von den Angriffen auf London nicht zurückgeführt waren, ist inzwischen eines auf einem abgelegenen Flugplatz im besetzten Gebiet gelandet. Damit sind bei diesen wirkungslosen Angriffen auf die britische Hauptstadt lediglich fünf deutsche Flugzeuge verloren gegangen.

Der kroatische Finanzminister Dr. Vladimir Kofac, der in Begleitung von fünf Finanz- und wirtschaftspolitischen Experten Kroatiens mehrere Tage lang in Berlin weilte, hat am Dienstagabend die Reichshauptstadt wieder verlassen.

In Finnland trat der Reichstag nach der Wehrmachtspause erstmalig wieder zusammen. Die bevorstehende Session ist von besonderer Bedeutung, da während ihrer Dauer Jomohi die Neuwahl des Staatspräsidenten als abschließend auf die neue Zusammenlegung der Regierung vorgenommen werden soll.

Zum Militärattache der japanischen Botschaft in Berlin und der japanischen Gesandtschaft in der Slowakei wurde Generalmajor Mitsujiro Kobayashi ernannt.

Der britische Produktionsminister Neville Chamberlain erklärte am Dienstag im Unterhaus, daß die Regierung die weniger wichtigen Gewerbebereiche abwärts einrichten werde, um über die Arbeiter für Kriegswichtige Zwecke verfügen zu können. Als weitere Maßnahme gab er die verstärkte Mobilisierung der Frauen bekannt und betonte, daß die der Rüstungsindustrie zugeführt werden sollen.

Zwei japanische Dampfer mit vollständigen Gefangenen wurden am 15. Januar in den Gewässern westlich der Taveuni-Insel von drei feindlichen Bombern angegriffen. Ein Schiff wurde schwer beschädigt. Ungefähr 500 Soldaten werden vermisst.

Japanische und chinesische Staatsangehörige in Nordchina, die Schwarzhandel treiben, Lebensmittel oder andere Güter sammeln, und sie zu ungesicherten Preisen kaufen oder verkaufen, werden nach einer gemeinsamen chinesischen und japanischen Erklärung in Zukunft nach den Militärregeln abgeurteilt werden.

Der Präsident der Australischen Inseln auf den Philippinen und vier andere Vertreter der dortigen chinesischen Bevölkerungsgemeinschaften begaben sich am 18. Januar zum japanischen Konsul in Manila, um die dortigen Chinesen unbedingte und willige Mitarbeit an der Durchführung des großasiatischen Krieges.

In Algier wird ein neuer persönlicher Vertreter des Präsidenten Roosevelt erwartet, nämlich der Jude Samuel Rebert, ein hoher Beamter des U.S.M.-Staatsdepartements. Er soll die Stellung Wurtzins in Nordafrika ersetzen, ein neuer Beweis für die Absichten des Weißen Hauses in Nordafrika.

In Ägypten wurden von den Briten erneut zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, unter denen sich auch die beiden Fürsten Hadsch Ibrahim, Leiter der Arbeiterpartei, und Abdus Sabran, ferner Fürst Faruk, der Sohn des letzten Sultans und türkischen Kaiserin Abdul Mejid, der in Wien und Berlin studierte.

Die Sabotageakte in Syrien und im Libanon mehrten sich. Eine bewaffnete Gruppe durchführte die Telefonleitung zwischen Saida, dem Sitz der libanesischen Regierung, und Beirut. Über 2000 Meter Draht wurden fortgetragen und die Leitungsmasten verbrannt, ohne daß es der Polizei gelang, der Täter habhaft zu werden.

Die jüdische Zeitung „Dawraf“ wurde auf mehrere Tage verboten. Die gerühmte Kritik an der Unfähigkeit der Regierung, der Wirtschaftskrise zu begegnen, wird von der täglich veröffentlichten Zensur mit solchen Maßnahmen beantwortet. Es wurde jetzt auch die Zensur eingeführt, und zwar sowohl für die inländische wie für die Einfuhr der ausländischen Presse.

Die Sigemelle in Argentinien hält unverändert in Buenos Aires nach der Montag mit 40 Grad der heißeste Tag seit sieben Jahren. Im Landesinneren, besonders in den Nordprovinzen, ist durch die wochenlange Trockenheit nicht nur der Viehbestand, sondern auch die Landwirtschaft gefährdet. Die Apfelsinenernte ist zu mehr als der Hälfte verloren. Auch in den Nachbarländern, besonders in Uruguay und Brasilien, sind die Temperaturen ungefähr gleich hoch.

## Verantwortung für Front und Heimat

Prag, 19. Jan. Auf einer Dienstreise durch sämtliche Kreise der Wehrmacht deutscher Heeres- und Fliegerjugend des Großdeutschen Reiches in Prag machte Reichsjugendführer Arthur Axmann in Ausführgängen zur Durchführung der Jahresparole 1943 der deutschen Jugend. Im Mittelpunkt standen die Richtlinien für die vorläufige Erziehung und Ausbildung, die in Zusammenarbeit mit der Wehrmacht auf die Erfordernisse und Erfahrungen dieses Krieges ausgerichtet sind. Der Reichsjugendführer unterrichtete die große Verantwortung, die den Führern und Ausbildern der Wehrmächtingslager vor der kämpfenden Front mit der Ausbildung und der Erhaltung der inneren Wehrkraft des soldatischen Nachwuchses und vor der arbeitenden Heimat mit der Erziehung einer in Haltung und Geist starken Jugend übertragen worden sei.

Der Chef des H-Hauptamtes, H-Gruppenführer Berger, sprach über die Aufgaben und den Einsatz der allgemeinen und Waffen-H und vermahnte auf deren enge Kameradschaft mit der Hitler-Jugend.

## Beim Postverkehr mit Italien beachten

Berlin, 19. Jan. Postknoten, die Postverkehr nach Italien unterhalten, werden darauf hingewiesen, daß Italien die Benutzung von Kavierröhren Papier für die Uebermittlung von Nachrichten aus dem Ausland nach Italien verboten hat. Die auf Kavierröhren Papier eingehende Post wird von der Weiterbeförderung ausgeschlossen. Bemerkenswert ist, daß die in der Erholungsheimen in Italien unterbrachten deutschen Wehrmachtangehörigen berichtet ist.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Huns, Hauptgeschäftsführer: Franz Moraller, Stellv. Hauptgeschäftsführer: Dr. Georg Beyer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.



